

Grenzschutz? Zölle? – Klar, aber austariert

Die Schweizer Agrarpolitik ist ein austariertes System. Was in den letzten Jahrzehnten erstritten, bewahrt oder weiterentwickelt wurde, ist ein Mix, ein Mobile im Gleichgewicht. Alle Instrumente sind miteinander verknüpft.



Sorge tragen zum Mobile

Der Grenzschutz ist Teil der Agrarpolitik mit Vor- und Nachteilen. Mehr ist nicht immer besser. Eine punktuelle Optimierung der Zölle ist nur unter Abwägung der ökonomischen und politischen Kosten sinnvoll. Die Instrumente der Agrarpolitik müssen sich vom Feld bis auf den Teller bewähren: Agrarpolitik betrifft auch Konsumierende.

Der Vorstand der IG Agrarstandort Schweiz hat analysiert, was in der [Studie von Mathias Binswanger](#), FHNW (August 2025) empfohlen wird. Er hat sich gefragt: Wird die Studie dem Mobile der Schweizer Agrarpolitik gerecht? Könnte sie von der Politik falsch verstanden werden? Der Vorstand hat daher die BSS - Volkswirtschaftliche Beratung AG beauftragt, eine [Peer-Review](#) der Studie Binswanger zu erstellen. Die von BSS gemachten Aussagen erfolgten unabhängig. Sie müssen nicht der Haltung der IGAS entsprechen. Die Peer Review ist ein Beitrag zur Einordnung von Binswangers Empfehlungen.

Ein **Mobile** ist ein physikalisches System, das auf dem Hebelgesetz basiert: Die Summe der Drehmomente (Gewichtskraft x Abstand zum Aufhängepunkt) auf beiden Seiten eines Hebels muss gleich sein, damit er waagrecht hängt. Zum **Ausbalancieren** werden unterschiedlich schwere Objekte durch Verschieben der Aufhängepunkte oder Anpassen der Gewichte tariert.

Instrumente der Schweizer Agrarpolitik

Instrumente	Kosten/Jahr in Mio. CHF	Bemerkungen
Direktzahlungen	2'800*	Bezahlung von Leistungen wie Tierwohl, Artenvielfalt, Alpung
Förderung Produktion + Absatz	550*	Verkäufszulage, Siloverbotszulage, Einzelkulturenbeiträge, Kommunikation etc.
Förderung von Produktionsgrundlagen	170*	Meliorationen, Stallbauten im Berggebiet, Beiträge an Viehzucht etc.
Grenzschutz	2'200 bis 2'800	Nach OECD (Market Price Support), schwankt je nach Delta zw. den Inland- und Importpreisen der wichtigsten Agrargüter.

(*) gemäss Budget Bund 2026